



Jahrgang 13

Ausgabe 3/2005



<http://www.tirolerwohnmobilclub.at>

Clubmagazin

Sommerfest



Wanderung im Val d' Uina



DER 1. TWC BEGRÜSST SEINE NEUEN MITGLIEDER:

SCHMID HERMANN U. MARIA	INNSBRUCK	01.06.2005
HAUSHAMMER RUPERT U. JOSEFINE	INNSBRUCK	01.07.2005
ZAUSER JOSEF - SCHRANTZ ISABELLA	VÖLS	01.07.2005
KOLB MANFRED U. HEIDEMARIE	INNSBRUCK	01.07.2005
STEIGER ERNST U. MARIANNE	AXAMS	01.08.2005

RUNDE GEBURTSTAGE



WIR GRATULIEREN

WALTER JOSEF	ZUM 80-ER
BERGER HELMUT	ZUM 65-ER
LEITNER ALBERT	ZUM 65-ER
BERGER RICCARDA	ZUM 65-ER
FLEISCHMANN EDUARD	ZUM 65-ER
RUDIFERIA ROBERT	ZUM 65-ER
CHRISTOPH SUSI	ZUM 65-ER
BINDER FRITZ	ZUM 65-ER
RIETZ ELISABETH	ZUM 60-ER
JONG ADRIANUS	ZUM 60-ER
DIMAI CHRISTINE	ZUM 60-ER
SCHWAIGER REINHARD	ZUM 60-ER
SEIWALD HANS	ZUM 60-ER
MEISTER MANFRED	ZUM 50-ER
MÖSSMER ANNA	ZUM 50-ER
LUNARDON FRANZISKA	ZUM 50-ER
RIEDER MARGIT	ZUM 50-ER

AUFRUF AN ALLE MITGLIEDER!

Von verschiedener Seite ist der Wunsch an uns herangetragen worden, für den Club ein eigenes Clublied zu kreieren, welches bei unseren Veranstaltungen auch gesungen werden kann. Alle dichterisch begabten Mitglieder sind daher aufgerufen, einen passenden Text zu einer möglichst bekannten Melodie zu verfassen. Eine neutrale Jury wird die eingehenden Texte beurteilen und ein Siegerlied ermitteln. Dem Sieger winkt ein schöner Preis.

INHALT

3/2005

	SEITE
Neue Mitglieder im Club	2
Runde Geburtstage	2
Sommerfest	3
Bunte Seite	5
Sternfahrt	7
Baltikum	9-11
Sizilien 2. Teil	13-16
Urlaubsgrüße	17
Treffen mit RMCS	19
Mobiles Kochstudio	21
Abcampen	23

IMPRESSUM

Herausgeber:
1. TWC (1. Tiroler Wohnmobilclub)

Für den Inhalt verantwortlich:
Felix Niederl, Obmann
6020 Innsbruck, Hans-Untermüllerstr. 5
Tel. + FAX 0512/273318
Email: felix.niederl@chello.at

Redaktion:
Manfred List
6200 Jenbach, Zistererbach 25
Tel. 05244/64457
E-mail: medien@tirolerwohnmobilclub.at

DAS WAR UNSER SOMMERFEST 2005

Wie jedes Jahr feierten wir unser Sommerfest am letzten Wochenende im Juni am Campingplatz Seehof am Reintaler See. Bereits am Mittwoch den 22.06. erwarteten einige unserer Clubmitglieder unsere italienischen Freunde vom Campingclub Recanati. Diese konnten dann am Abend mit Bier aus einem selbst kühlenden Fass begrüßt werden.

Im Laufe des Donnerstags trafen dann weitere Mobilbesatzungen aus Nah und Fern ein und so halfen dann fleißige Hände beim Aufbau des Küchenzeltes. Gegen Abend wurde dann von den Kundler Jungbauern das große, neue Festzelt aufgebaut. Für ihre Arbeit wurden sie mit einer "Leberkäse-Jause" und



Bieranstich

Am Freitag war dann großer Anreisetag. Jedem wurde von Michael oder Alois ein Stellplatz am Campingplatz zugewiesen. Wir charterten einen Reisebus und so konnten 50 Personen das Mittelalterfest am Nachmittag in Schwaz besuchen. Gegen Abend wurde dann das Festzelt gestürmt.

Die Frühstückssemmeln (pro Person 2 Stück) übernahm am Samstag so wie üblich die Clubkassa. Um 11.00 Uhr trafen sich dann viele beim Festzelt, denn der Flohmarkt stand auf dem Programm. Dieser wurde auf Grund der bereits herrschenden Hitze kurzerhand in das doch etwas kühlere Zeltinnere verlegt. Verschiedene Artikel, rund ums Wohnmobil wechselten den Besitzer.

Der Nachmittag sollte sportlich verbracht werden. Doch die 35 Grad Lufttemperatur (wohl-gemerkt im Schatten) und die drückende Schwüle machten einen Strich durch die Rechnung. Schade, denn Toni hatte für alle (Aktive und Zuschauer) einen lustigen Wettkampf vorbereitet. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Aber einer kam doch noch so richtig ins Schwitzen - Helli. Denn er bereitete unser Abendessen vor. 3 Spanferkel mussten stundenlang auf Drehspießen gegrillt werden. Es war dann 18.00 Uhr, als ein gewaltiges Gewitter (eigentlich wie immer beim Sommerfest) - die Ferkel waren bereits gar - über den See zog. Zelt und Küchenzelt hielten dem Sturm und dem Regen stand, so dass jeder etwas zum Essen und zum Trinken bekam.

Im Festzelt erfüllte "DJ Klaus" alle Musikwünsche und es wurde auch fleißig das Tanzbein geschwungen. Der abendliche Höhepunkt



Penne a la Recanati

Getränken belohnt. Unsere Freunde aus Italien überraschten mit "Penne-Arrabiata" (einem scharfen Nudelgericht) und Weißwein aus ihrer Region. Über 70 Portionen wurden verzehrt und einige Weinflaschen zu je 5 Liter wurden geleert. Es war eine laue Sommernacht und so war es nicht verwunderlich, dass manche bis spät in die Nacht die Stellung hielten.

Verschiedene Grillspezialitäten (Koteletts, Schopfscheiben und Bratwürste) mit oder ohne Kartoffelsalat, sowie alkoholische und nichtalkoholische Getränke sorgten für das leibliche Wohl. Ein Alleinunterhalter in Vertretung unserer Womo-Combo sorgte für tolle Stimmung und es wurde bis spät in die Nacht getanzt und so mancher verließ das Zelt erst nach Mitternacht.

war aber der Auftritt der "3 Tenöre". Nicht endender Applaus forderte eine Zugabe. Erst weit nach Mitternacht verließen die Letzten das Festzelt.

Auch am Sonntag gab es wieder frische Semmeln zum Frühstück. Dann hieß es noch einmal kräftig zupacken und das große Abbauen und Aufräumen begann. Als Lohn wurden angebrochene Flaschen und Fässer geleert.

Das heurige Sommerfest hat alle Erwartungen übertroffen. So wurden insgesamt 91 Wohnmobile - also über 180 Personen - gezählt. Davon waren 59 Mobile von Clubmitgliedern. So



Tanzkurs auf italienisch

scheuten auch viele die weiten Anreisen nicht. Begrüßen konnten wir den Campingclub Recanat/Italien, Reisemobilclub Wien Obmann Rudi Nemeth, Caravan Center Erding, sowie treue Mitglieder aus der Schweiz und Deutschland.

Die Clubkassa übernahm für Mitglieder die Kosten des Campingplatzes. So konnte unsere Kassierin Marianne der Familie Brunner über 1.000,- € an Gebühren übergeben.

Nicht unerwähnt sollen die vielen freiwilligen Hände bleiben, die vor und hinter den Kulissen tatkräftig zugepackt haben. Sie einzeln aufzuzählen würde den Rahmen sprengen, aber ein Pauschallob möchte ich hiermit aussprechen - DANKE.

Hoffentlich sehen wir uns alle beim Sommerfest 2006 wieder.

Felix

DIA - MULTIVISIONSSCHAU

Am Mittwoch den 02. November hält Walter Krismer wieder einen seiner interessanten Dia - Vorträge. Diesmal zeigt er uns in unserem Clublokal Fritzner Hof Bilder aus der Provence.

TERMIN BITTE UNBEDINGT VORMERKEN!



ROTEC ALKOVEN

Die ganze Welt der Ferien



SERVO
REISEMOBILE GMBH

Der neue I-TEC

Faszination Reisen erleben



ROTEC TI

Denn das Auge fährt mit

Hans-Urmiller-Ring 50 - D-82515 WOLFRATSHAUSEN

Tel.: 08171/4831-0 - FAX: 08171/483144

www.servo-reisemobile.com

info@servo-reisemobile.com

Verkauf - Tausch - Vermietung - Mobile - Zubehör - Infos - Reiselektüre -
 Stellplätze - Campingplätze - Autofahren - Kaufgesuche - Verkauf - Tausch -
 Vermietung - Mobile - Zubehör - Infos - Reiselektüre - Stellplätze -
 Campingplätze - Autofahren - Kaufgesuche - Verkauf - usw.



Die bunte Seite

Besseres Wasser im Wohnmobil:

Schon oft habe ich gehört, dass Bergkristalle zum Beispiel in Regenwassertonnen und Schwimmbädern die Algenbildung verhindern oder zumindest verlangsamen. Anlässlich meines Sizilienurlaubes gab ich eine Hand voll Bergkristallbruch in ein Netzsäckchen und hängte es neben die Wasserpumpe in den Frischwassertank meines Mobiles.

Das Ergebnis war für mich sehr überzeugend, denn noch nie hatte ich nach einem längeren Urlaub in südlichen Gefilden einen so reinen Tank.

Auch für jene die nicht daran glauben: einen Versuch ist es allemal wert.

Neue Brücke über den Po:

Im Clubmagazin 1/2005 teilte ich mit, dass auf der Route Mantua - Parma (SS420/SS343) eine Brücke für Wohnmobile wegen Bauqualität nicht befahrbar ist. Clubkollege Edmund Walch hat mir mitgeteilt, dass inzwischen (offensichtlich in Rekordbauzeit) eine neue Brücke über den Po gebaut wurde und somit diese kurze Straßenverbindung zwischen Mantua und Parma wieder empfohlen werden kann.

WOMO - Abstellplätze:

In Kolsass werden ganzjährige WOMO-Abstellplätze vermietet:

1 WOMO-Abstellplatz unter Dach - Preis 45,-- C

5-6 WOMO-Abstellplätze im Freien - Preis 25,-- C

es ist geplant, auch diese Plätze zu überdachen.

Mader Christian, Rettenbergstrasse 58, 6114 Kolsass, Tel. 05224/68526

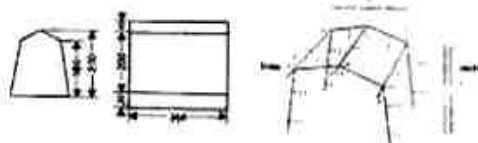
Verkaufe neuwertiges Vorzelt (Busanbauzelt)

Anfragen und nähere Auskünfte:

F. Niederl, Tel: 0512/273318

oder 0699/12638051

e-mail: felix.niederl@chello.at



Kontaktadresse für "Die bunte Seite": Walter Krismer, Tiglsweg 100, A 6073 Sistrans, Tel.: 0512/377946
 E-Mail: w.krismer@utanet.at

Herzlich willkommen!

Unser Haus garantiert absolute Erholung in 800 m klarer Bergluft und ist ein beliebtes Ziel für Bergwanderfans, Ausflugsgruppen, Hochzeiten und Familienfestlichkeiten.

Exquisites aus der feinen Küche sowie typisch österreichische Spezialitäten sind längst kein Geheimnis mehr



Ein Freund der Wohnmobilsten!

In herrlicher Lage

Bestens geeignet für Feste und
Feiern

Wohnmobilstellplätze mit
herrlichem Blick in das
Inntal

In gelöster und ungezwungener Atmosphäre wird im Hause Rieder für Stimmung und gute Laune gesorgt. Außer Bergromantik bieten wir Ihnen gemütlich eingerichtete Gästezimmer, die mit Dusche, WC und Balkon ausgestattet sind.



Gasthof - Pension

Rieder

Anton Kirchner Jun.

A-6200 Jenbach, Fischl 3A

Tel. 05244/62446 Fax 05244/62439-48

Clubstammtisch jeden 3. Donnerstag im Monat

***Stellplatz für Wohnmobile
auf dem Parkplatz des
Gasthof Rieder***

STERNFAHRT VOM 12.-13.08.2005



Unsere Sternfahrt verlegten wir diesmal in unser Nachbarland Vorarlberg, um auch diese schöne Gegend einmal näher kennen zu lernen und auch um unseren Schweizer Freunden die Teilnahme leichter zu ermöglichen. Treffpunkt und Start war am Arlbergpass um 10 Uhr und es hatten sich immerhin 20 Mobile eingefunden. Jeder erhielt einen Fragebogen auf dem 22 Fragen bzw. Aufgaben gestellt waren und dann gings los. Das bestellte Kaiserwetter war eingetroffen und so wurde die Fahrt für alle ein Erlebnis. Felix, Marianne und Walter hatten keine Mühen und Tücken gescheut, um Schwierigkeiten und Fallen einzubauen. Über Zürs, Lech, Warth und den Hochtannbergpass gings in den Bregenzerwald, wobei bereits vor dem Start die erste Aufgabe zu lösen war. Auch bei den genannten Orten musste man aufpassen, denn überall gab es etwas aufzulösen. Nachdem wir Schröcken und Schoppernaut passiert hatten, gings links ab übers Faschinajoch Richtung Fontanella. Überall lauerten Fragen über Höhe der Pässe, Länge einer Galerie,

Baujahr eines Schilfts usw. All dies war manchmal leicht, manchmal aber auch recht mühsam herauszufinden, da man immer auf eventuell vorhandene Fallen achten musste. Schließlich kamen wir über Raggal nach Thüringen, wo eine verzweifelte Suche nach einem Kulturdenkmal begann. Fündig wurden wir schließlich im Nachbarort Bludesch, die Frage wurde jedoch fairerweise aus der Wertung genommen.

Nun gings dem Ziel entgegen, das sich in der Nähe von Rankweil bei einem Fischteich befand.

Hier war auch unsere letzte Aufgabe zu lösen, nämlich das



Angeln eines Fisches. Jeder bekam eine Leihangel und dann gings los. Kurz gesagt, nur ein einziger Fisch musste sein Leben lassen, natürlich von unserem Profifischer



Walter Grinzinger herausgeholt. Abends aßen wir in der Fischerstube und bei der anschließenden Preisverteilung stellte sich heraus, dass es diesmal für uns Tiroler keinen Heimvorteil gegeben hatte. Leier Raimund und Christine holten den Sieg und den Wanderpokal nach Kärnten und damit die Verpflichtung, diesen im kommenden Jahr zu verteidigen. Den 2. Platz belegten dank Fisch Grinzinger Walter u. Irmgard und 3. wurden Walch Toni u. Sonja. Schließlich konnte sich Hanser Otto als Letzter noch über einen Kranz Würste freuen.

Die Sternfahrt war auch diesmal wieder eine gelungene Veranstaltung, die gewählte Fahrstrecke für die meisten von uns bisher unbekannt und deshalb sicher ein Erlebnis. Unser aller Dank gebührt Marianne und Walter für die perfekte Vorbereitung und Organisation.

GR



Erich Witzbauer
Handy: 0676/62 82 81 44

Wir sind für Sie im
Büro Schwaz erreichbar!

Haus: 29 - Tel: 052 42/62 3 96



Markus Strasser
Handy: 0676/62 82 81 42



tiroler
VERSICHERUNG

ZU VERKAUFEN:

Neues Porta-Potti, nie gebraucht, günstig zu verkaufen.

Suche Abdeckung für 2 Fahrräder auf Heckgepäckträger Tel. 05242/65245

Kathrein Flachantenne BAS 60, Gelenkmast Shapeg

Kathrein Stereo SAT Receiver analog 12/220 V

Gesamtpreis 50,- € - Gruber Tel.: 05223/57844

AUTO - SHOP - DOLOMITI

40 Jahre KFZ Werkstätte

Reparatur und Service aller Wohnmobilmarken
Sonderangebote für Michelinreifen XC Camping

Deluca Mirko
Gänsbacherstraße 42
I-39049 Sterzing
Tel.: 0039 0472 765155
FAX: 0039 0472 763547
E-mail: autoshop.dolomiti@tin.it



Neuauflagen und Neuerscheinungen des WOMO®-Verlages Februar 2005



Neuauflagen:

Mit dem Wohnmobil in die Schweiz (Westen)	15,30 € [A]
Mit dem Wohnmobil durch Piemont & Ligurien	15,30 € [A]
Mit dem Wohnmobil nach Danemark	15,30 € [A]
Mit dem Wohnmobil nach Süd-Schweden	15,30 € [A]
Mit dem Wohnmobil nach Slowenien	15,30 € [A]
Heitere Wohnmobil Geschichten	6,10 € [A]



Neuerscheinungen:

Mit dem Wohnmobil nach Nord-Norwegen	15,30 € [A]
Mit dem Wohnmobil nach Korsika	15,30 € [A]
Mit dem Wohnmobil nach Süd-Tirol	15,30 € [A]
Mit dem Wohnmobil an die Franz. Atlantikküste (Süd)	15,30 € [A]
Mit dem Wohnmobil nach Island	15,30 € [A]



Die WOMO-Reiseführer sind spezialisiert auf "Freie Übernachtungen". Dadurch kann man bis zu 500 € im Vergleich zu einem Campingplatzurlaub sparen. Sie haben einen Umfang von 240 Seiten, sind mit Farbfotos und Tourenkarten reich illustriert und führen zu allen Sehenswürdigkeiten und einer Vielzahl von Stellplätzen, Picknickplätzen und Badeplätzen, an denen man meist kostenlos übernachten kann.

Man erhält die WOMO-Reiseführer in jeder Buchhandlung oder im Internet unter: www.womo.de



AUF DEN SPUREN DER RITTERORDEN LITAUEN - LETTLAND - ESTLAND

von Manfred List



3.6.05 Wir machten uns allein auf den Weg da wir keine Partner fanden. Unsere erste Etappe war die NO Landesausstellung in Kleinwetzdorf unter dem Motto Helden

4.6.05 Ein Streifzug von den Helden der Antike bis zu den modernen Helden z.B. im Sport. Am Heldenberg zeigten sie geheimnisvolle Kreisanlagen und das Leben in der Steinzeit

Unsere Route führte uns durch Tschechien und dann Richtung Polen. Knapp vor der polnischen Grenze übernachteten wir im Regen vor einem geschlossenen Campingplatz.

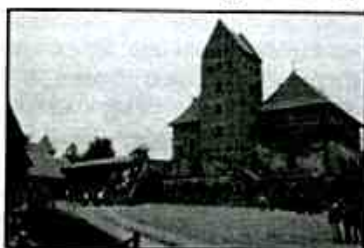
5.6.05 Das nächste Etappenziel war Warschau. Kurz nach der polnischen Grenze versorgten wir uns bei einem Bankomat mit polnischen Zloty. 1 € entspricht etwa 4 PLN. Der Campingplatz WOK, ca. 7 km südöstlich vom Zentrum, ist sehr empfehlenswert. Um 48,60 PLN (12,50 €), gibt es einen sauberen Rasenplatz unter Bäumen, mit heißen Duschen und sogar einen kostenlosen Internetanschluss.

6.6.05 Gegen Abend erreichten wir in Sangruda, Litauens Grenzort. Der Geldautomat in Kalvarija versorgte uns mit Litas, 1 € etwa 3,30 LTL. Anschließend machten wir uns auf die Suche nach einem Campingplatz, der leider nicht war wo er sein sollte, also übernachteten wir in der Nähe eines Gasthauses auf einem Parkplatz.

7.6.05 Unser erstes Ziel ist Trakai. Es gibt dort einen schönen Campingplatz an einem See, den wir Mittags erreichten. (40,- LTL = ca. 12,20 €). Der Rest des Tages wird gefaulenzt. Wir treffen hier auf einen Konvoi der

Perestroika Reisen auf dem Weg nach St. Petersburg.

8.6.05 Heute stand die erste Besichtigung auf dem Programm. Auf einer Insel im See steht die Burg Trakai. Hier haben die litauischen Herzöge einst resi-



diert. Litauen war im Mittelalter sehr eng mit Polen verbunden, das spürt man allerorten an der Religiosität. Die Bevölkerung ist überwiegend katholisch zum Unterschied von Lettland und Estland.

Nachmittag ging's weiter nach Vilnius der Landeshauptstadt. Wir fanden einen kostenlosen Parkplatz nördlich des Stadtzentrums am Ufer der Neris, wo wir auch übernachteten. Oberhalb des Platzes standen große WOMO's einer Filmgesellschaft, die streng bewacht wurden und so hatten auch wir eine Gratisaufsicht. Die Stadt wird beherrscht vom Gediminasturm auf dem gleichnamigen Hügel, der mit einem Doppelmayrlift erschlossen ist. Die Kathedrale mit freistehendem Glockenturm erinnert eher an einen griechischen Tempel als an



einen Dom. Als Reste der sowjetischen Herrschaft findet man im ganzen Baltikum russisch orthodoxe Kirchen, so auch hier. Das letzte erhaltene Stadttor "Tor der Morgenröte" beherbergt in einer Kapelle ein wundertätiges Muttergottesbild, zu dem Scharen



von gläubigen Litauern pilgern.

9.6.05 Am Nachmittag besuchten wir das Freilichtmuseum Rumsiskes in der Nähe von Kaunas. In diesem weitläufigen Hofmuseum, ein Rundgang ist ca. 7 km, sieht man riedgedeckte Bauernhöfe aus allen Regionen, leider sehr unübersichtlich und mangelhaft beschrieben. Inzwischen Abend geworden, können wir gemeinsam mit zwei französischen WOMO's nach längeren Verhandlungen um 10,- LTL vor dem Eingang des Museums übernachten.

10.6.05 Nächste Station ist Kaunas, das wirtschaftliche Zentrum von Litauen. Mittags probierten wir eine einheimische



Spezialität: Cepelinai (Zeppeline) gefüllte Kartoffelklöße mit Rahmsoße. Weiter Richtung

Lettland besuchten wir den Berg der Kreuze. Hier haben die Litauer aus Protest gegen die Besatzer



unzählige Kreuze in allen Größen aufgestellt, inzwischen sind es mindestens schon 500 000. Gegen Abend passieren wir die Grenze zu Lettland. Auf unserem Weg nach Norden besuchten wir das Schloss Rundale. Eine gewaltige Anlage mit wunderschön eingerichteten Räumen. In Riga angekommen, steuern wir den ABC Camping an der östlichen Stadtausfahrt an. Hier zahlt man mit Lats. 1,50 € entspricht etwa 1 LVL. Die Straßen in Lettland sind zum Unterschied von Litauen sehr schlecht, viele Löcher und gewaltige Spurrillen. Außerdem sind die Hinweisschilder äußerst mangelhaft, kein Voraviso. Manchmal hilft nur raten oder die Sonne als Orientierungshilfe, wo es weitergeht.

11.6.05 Mit dem Bus fuhr
ren wir ins Zentrum von Riga.
Gleich am Anfang steht das präch-



tige Schwarzhäupterhaus von der Bruderschaft der ledigen Kaufleute. Im Cafe nebenan tranken wir den teuersten Kaffee, dafür aber einen von Meindl. Beim Bummel durch die Altstadt entdeckten wir viele liebevoll restaurierte Jugendstilhäuser. Eines der

Wahrzeichen Rigas sind die 3 Brüder, Wohnhäuser aus dem 15. bis 17. Jahrhundert. Eine interessante, sehenswerte Stadt, die sich nach dem Erlangen der Eigenständigkeit sehr schnell entwickelt hat, wo allerdings einiges noch auf der Strecke geblieben ist. Das spürten wir, als wir zum Campingplatz zurückfahren wollten. Die Busstation war dort, wo wir sie nie vermutet hätten und die Ausstiegsstelle ebenfalls. Also, richtig ankommen ist dort oft Glückssache.

12.6.05 Bei der Weiterfahrt hatten wir nochmals unsere liebe Not auf Grund der miserablen Beschriftung und machten unfreiwillig einen riesigen Umweg. Unser Ziel ist heute der Nationalpark Gauja, der nordöstlich von Riga liegt. In der Nähe von Sigulda ist die restaurierte Ordensritterburg Turaida. Wenige Kilometer weiter kommen wir zu einem Wehrdorf, aus dem 9. Jh., bestehend aus rekonstruierten Blockhütten, die auf einer Insel mitten in einem See stehen. Im Städtchen Cesis gibt es eine gewaltige Ordensburg die wir mit Helm und Laterne besichtigen. Wir übernachteten am Camping "Melecu Lici" an der Ostsee um 5 LVL = 7,50 € aber sehr primitiv, Container WC und Waschgelegenheit unter freiem Himmel.

13.6.05 Wir überschritten die estnische Grenze ohne Aufenthalt und besorgten uns in Pärnu estnische Kronen. 1 € entspricht etwa 15 EEK. Angenehm fällt sofort der bessere Straßenzustand und die Hinweisschilder auf, nur mit dem entziffern haben wir Schwierigkeiten, da das Estnische mit dem Finnischen verwandt ist und es daher keine Ähnlichkeiten gibt. (Stadtzentrum = Kesklinn) Am Nachmittag erreichten wir Tallinn und steuerten zuerst den Hafen (Sadam) an. Wir erkundeten die Fährverbindungen nach Helsinki und suchten am Stadtplan den Campingplatz. Der gut ausgestattete Platz "Tallinn City Camping" liegt nur ca. 2 km östlich vom Stadtzentrum entfernt.

Abends fuhrn wir mit dem Bus in die sehenswerte Altstadt mit gepflegten Jugendstilhäusern und der Ratsapotheke, die seit 1422 durchgehend in Betrieb ist. Auf dem Domberg oberhalb des Zentrums steht eine besonders



schöne, russische Kirche.

14.6.05 Wir ließen das WOMO am Campingplatz stehen und fuhrn mit der Fähre nach Helsinki. Die günstigste Möglichkeit mit der "Silja Line" kostete pro Person 500 EEK = 33,- €. Nach einem Rundgang durch den Markt am Hafen suchten wir die Touristeninfo auf, wo wir einen Plan für eine Stadtrundfahrt mit der Straßenbahn bekamen. Die auf deutsch beschriebene Runde führt durch die Stadt mit den wichtigsten Sehenswürdigkeiten. Am Nachmittag sehen wir uns Helsinki bei einer Hafenrundfahrt noch vom Wasser aus an. Es ist eine schöne, aber sehr teure Stadt. Wir kehrten am Abend nach Tallinn zurück wo wir noch im Brauhaus, einem sehr originellen Lokal, das einheimische Bier genossen.

15.6.05 Wir besuchten am Morgen das prächtige



Barockschloss Kadriorg in einer gepflegten Parkanlage. Zu sehen ist eine umfangreiche Gemädegalerie und Porzellanausstellung. Wir kamen zu einem kleinen Konzert in historischen Kostümen

zurecht. Anschließend besuchten wir westlich von Tallinn das Freilichtmuseum "Rocca al Mare". Das ist ein Hofmuseum mit Bauernhäusern aus allen Gegenden Estlands und zum Unterschied von Litauen, sogar in deutsch sehr gut erklärt. Bevor wir uns wieder Richtung Süden wendeten, wollten wir noch auf die Insel Saaremaa. Mangels eines geeigneten Übernachtungsplatzes entschlossen wir uns noch die Fähre um 22 Uhr zu nehmen. Nach einigen Kilometern fanden wir auch noch einen Campingplatz, der zwar offen war aber verwaist. Wir blieben trotzdem hier und übernachteten.

16.6.05 Vormittag erreichten wir den Hauptort der Insel, Kuressaare, wo wir uns am Campingplatz City Harbour im Hafen einmieteten. Er kostet zwar



die Hälfte von Tallinn (150,- EEK = 10,- €), aber dafür wird für die Dusche 30,- EEK verlangt. Aber um 35,- EEK kann man ca. 500 m weiter im Hallenbad duschen.

schwimmen und in der Sauna schwitzen.

17.6.05 Wir besichtigten die Arensburg, die 1330 vom deutschen Orden errichtet wurde. Mittag aßen wir in der zum Restaurant umfunktionierten Blockmühle einheimische Spezialitäten. Am Campingplatz trafen wir erstmals Österreicher mit WOMO.

18.6.05 Jetzt ging's wieder Richtung Heimat. Unterwegs machten wir noch einen Stop in Kaali bei einem 7.500 Jahre alten Meteoritenkrater. Auf der Fähre trafen wir Tiroler aus Seefeld, denen wir Grüße an Hans Kärle mitgaben. Wieder in Lettland qualten wir uns durch Riga und suchten an der Küste eine Übernachtungsmöglichkeit. Wie schon gehabt, stimmten die Angaben nicht und erst ein Einheimischer führte uns zu dem Platz, der sich aber beinahe am Ende der Welt befindet.

19.6.05 Heute machten wir uns auf den Weg Richtung Ostsee und dann der Küste entlang nach Litauen. Beim Grenzübergang wurde die grüne Karte und die Zulassung kontrolliert. In Palanga besichtigten wir das Bernsteinmuseum, das mitten in einem riesigen Park steht. Bei der Rückkehr mussten wir zu unserem

Entsetzen feststellen, dass in das WOMO eingebrochen wurde. Die vordere rechte Dreieckscheibe wurde eingeschlagen und alles durchwühlt, aber außer dem CB Funkgerät nichts stehlenswertes gefunden. Wir hatten alles von Wert bei uns. Bei der Polizei trafen wir Leidensgefährten, denen das ganze Fahrzeug gestohlen wurde.

20.6.05 In Klaipeda ließen wir in der Fordwerkstatt die Scheibe ersetzen. Gegen Mittag fuhren wir entlang der Kurischen Nehrung, aber am Festland, Richtung Süden bis zum Leuchtturm in Vente. Hier hat man eine schöne Aussicht auf die Wanderdünen bei Nida. Wir übernachteten am Parkplatz von Schloss Pilis an der Memel.

21.6.05 Am Abend erreichten wir Warschau und quartierten uns wieder im Camping WOK ein.

22.6.05 Den Abschluss unserer Reise machten wir mit einer Stadtbesichtigung von Warschau.

23.-24.6.05 Heimfahrt mit Übernachtung in Berlin.

Es war eine erlebnisreiche, interessante Reise, die wir sehr empfehlen können.

Ingrid und Manfred



Die Mobile Revolution



Hans-Urmiller-Ring 50 - D-82515 Wolfratshausen

Tel.: 08171/4831-0 - FAX: 08171/483144

www.servo-reisemobile.com - e-Mail: info@servo-reisemobile.com

SERVO
REISEMOBILE GMBH

★★★★★
**CAMPING
 SEEHOF**

Familie Alois Brunner
 A-6233 Kramsach - Reintalersee
 Tel. +43/(0)5337/63541 Fax 62850
 E-mail: info@camping-seehof.com
www.camping-seehof.com

Empfohlen von ADAC, DCC und ANWB.



Wunderschöne Lage, direkt am Reintalersee, eigene Liegewiese, ganzjährig geöffnet, Restaurant mit gutbürgerlicher Küche und Sonnenterrasse mit Blick zum Reintalersee.

Sie suchen Ruhe, Entspannung und noch mehr.....?

Camping Seehof

Sonderpreis für Mitglieder des 1.TWC
 Dieses Angebot ist nur auf von der
 Platzverwaltung zugewiesenen Plätzen und
 mit Clubausweis gültig

Preis pro Übernachtung für
 1 Wohnmobil, 2 Erwachsene
 inkl. Kurtaxe und 1 Kind bis 14 Jahre
 Vor- und Nachsaison EUR 9,--
 Hauptsaison (Juli/August) EUR 13,--
 zusätzliche Kinder je EUR 2,50

In der Hauptsaison Kinderanimation inbegriffen.

Alois und sein Team freuen
 sich auf Deinen Besuch!

Der Treffpunkt des 1.TWC.



Sizilien

VOM 09.04. - 08.05.2005

5 WOMOS AUF SIZILIEN-TOUR

von Günther Rottenbacher

2. Teil



Cefalù



Insel Vulcano

Während wir auf unserem Inseltrip ziemlich viel für die Kultur getan haben, wollen wir nunmehr die schöne Landschaft auf uns einwirken lassen. Das auf der vorgelagerten Insel San Pantaleo gelegene Mozia wäre zwar noch eine Besichtigung wert, doch das letzte Boot kommt gerade zurück und heute ist keine Überfahrt mehr möglich. Da das Wasser hier sehr flach ist, nur 1-2 m tief und ein toller Wind weht, sind die Windsurfer in ihrem Element. Wir schießen noch schöne Fotos von den Windmühlen in der Abendsonne und verbringen eine ruhige Nacht. Vom nahen Flughafen Trapani - Birgi ist nichts zu hören und am Morgen fahren wir weiter Richtung Trapani.

Die Salinen breiten sich bis kurz vor Trapani aus und das gewonnene Salz wird zu Hügeln angehäuft und mit Dachziegeln gegen den Wind geschützt. Die auf einer Halbinsel gelegene Altstadt von Trapani, sicher auch sehenswert, lassen wir links liegen und schwenken auf die Panoramastraße nach Erice ein. Trapani soll übrigens, Gerüchten

zufolge, die Hauptstadt der sizilianischen Mafia sein. Das ist jedoch nicht der Grund, dass wir hier keinen Aufenthalt einlegen, sondern ganz einfach aus Zeitmangel.

In zahlreichen Serpentin mit tollen Aussichtspunkten schraubt sich die Straße hinauf bis zum 751 m hoch gelegenen Erice. Wir parken vor dem Stadttor "Porta Spada" und spazieren durch die noch ziemlich verschlafen wirkenden Gässchen der mittelalterlichen Stadt. Einen guten Espresso später genießen wir noch die herrliche Aussicht von der Burg nach allen Seiten und begeben uns wieder langsam zu unseren Mobilien, denn nun treffen bereits die ersten Busse ein und der Ansturm auf die Souvenirläden beginnt. Erice ist auch bekannt für seine Marzipanspezialitäten, welche in zahlreichen Konditoreien angeboten werden.

Für die Abfahrt nehmen wir nun die Straße nach Valderice und kommen auf halber Höhe an einen Brunnen mit einer gewaltigen Schüttung. Wir füllen alle unsere Tanks und Behälter mit dem frischen Bergwasser. In der

menschenleeren Bucht von Bonagia machen wir Mittagspause. Große Parkplätze und Strandpromenaden lassen darauf schließen, dass hier im Sommer allerhand los ist. Nachmittag fahren wir weiter über Cusumaci bis zur Punta Cala Bianca, einer kleinen Badebucht. Das Strandcafé hat noch geschlossen, der Parkplatz eignet sich jedoch gut für eine Übernachtung. Wir wollen am nächsten Morgen den Zingaro - Nationalpark auf der gleichnamigen Halbinsel besuchen und so fahre ich noch ein Stück weiter, um die Straße und die Parkmöglichkeit zu erkunden. Auf diesem stehen bereits an die 10 Wohnmobile, offensichtlich um hier zu übernachten. Ich fahre wieder retour und wir stehen sehr ruhig am Strand der Cala Bianca. Am Morgen fahren wir dann gemeinsam bis zum Parkplatz vor dem Nationalparkeingang und bekommen leicht Platz, da einige Womo's bereits abgefahren sind. Der freundliche Parkwächter am Eingang nimmt 3 Euro von uns, für Pensionisten wie überall kosten-

los, dafür bekommen wir auch eine Übersichtskarte für den Park. Hier kann sich jeder seine gewünschte Wanderoute zusammenstellen, relativ flach oder gebirgig, leicht oder schwer, je nach verfügbarer Zeit und Kondition. Da wir unseren Hund nicht mitnehmen dürfen, müssen wir zu Mittag wieder zurück sein und wählen deshalb den Küstenpfad für unsere Wanderung. Dabei eröffnen sich immer wieder herrliche Ausblicke auf eine fantastische Küstenlandschaft.



Zingaro Nationalpark

Schmale Steige führen zu kleinen versteckten Badebuchten, deren glasklares Wasser zu einem kühlen Bad verlockt, doch wir haben erst den 23. April und die Wassertemperatur liegt so bei geschätzten 16-17 Grad. Wieder zurück am Parkplatz machen wir uns einen gemütlichen Nachmittag und planen schon ein wenig für den nächsten Tag, für die Fahrt nach Palermo. Wir übernachten noch am Parkplatz und am Morgen fahren wir dann Richtung Palermo. Nach Castellammare verlassen wir die Küstenstraße und nehmen die Autobahn, welche wir kurz vor Palermo wieder verlassen, um in Isola delle Femmine den Campingplatz "La Playa" anzusteuern (16 Euro pro Nacht). Wir folgen hier der Empfehlung im Wohnmobilführer des WOMO-Verlages und fahren mit den Mobilien nicht in die Stadt hinein. Es sollte allerdings der einzige Campingplatz bleiben, den wir auf

unserer Sizilientour anfahren. Am Campingplatz bekommen wir ausführliche Informationen über die Stadt, Busfahrpläne und Fahrkarten, allerdings meint die perfekt deutsch sprechende Verwalterin auch, dass wir einen ungünstigen Zeitpunkt für unseren Besuch gewählt hätten, denn es ist Sonntag und am Montag wäre Feiertag und somit in Palermo nichts los. Nun, wir wollen doch am Nachmittag ein wenig die Stadt erkunden, der Bus fährt jedoch erst um 14.30 Uhr, Sonn- und Feiertag nur alle 2 Stunden, dafür

ist er nicht so überfüllt wie an Werktagen. Die Buslinie 628 fährt von Isola delle Femmine in einer halben Stunde bis zum Piazza de Gasperi. Dort muss man umsteigen in die Linie 101, welche ins

Zentrum bis zur Stazione Centrale fährt. Wir steigen jedoch kurz vorher an der Piazza Quattro Canti aus, wo üblicherweise die Stadtrundgänge beginnen. Wer Palermo gründlich besichtigen will, muss sicherlich mehrere Tage dafür einplanen, wir haben jedoch nur 1 1/2 Tage eingeplant und beschränken uns deshalb auf die wichtigsten und zahlreichen Kulturdenkmäler. Der Sonntag erweist sich aber auch dabei als ungünstiger Tag, denn obwohl die geschlossenen Geschäfte ausgesprochen Brieftaschen schonend sind, haben leider auch viele Sehenswürdigkeiten Sonn- und Feiertag geschlossen. So schaffen wir es leider nicht, die größte Sehenswürdigkeit Palermos, die "Cappella Palatina" im Normannenpalast zu besichtigen. Die Rückfahrt erweist sich dann etwas mühsam, denn die Fahrpläne der Buslinien sind nicht

aufeinander abgestimmt und so wird es 9 Uhr abends bis wir endlich hundemüde am Campingplatz ankommen. Am nächsten Morgen gehen wir schon um 8.15 Uhr zum Bus, denn wir wollen nach Monreale fahren um den berühmten normannischen Dom zu besichtigen. Von der Piazza Indipendenza fährt der Bus 389 direkt zum Dom. Hier ist von feiertäglicher Ruhe nichts zu spüren, denn Scharen von Touristen bevölkern den Dom und den dazugehörigen Kreuzgang. Der Dom gehört zu den bedeutendsten mittelalterlichen Bauwerken Italiens und der Innenraum mit seinen prachtvollen goldunterlegten Mosaiken ist sicher etwas Einmaliges. Der zum Kloster gehörende Kreuzgang ist ebenfalls ein beeindruckendes Kunstwerk. Sämtliche Säulen sind mit Mosaiken verziert, wobei kein Säulenpaar dem anderen gleicht.



Monreale Kreuzgang

Im Vergleich zu diesem Prachtbau in Monreale hinterlässt der sicher auch eindrucksvolle Dom von Palermo einen fast schlichten Eindruck.

Für die Rückfahrt bis zum Campingplatz benötigen wir gut 2 Stunden, schneller ist es mit dem Bus nicht zu schaffen. Die Bahn benötigt von Isola bis ins Zentrum von Palermo nur 20 Minuten, allerdings ist der Bahnhof weiter vom Campingplatz entfernt und das Bahnticket gilt nicht auf den Buslinien. Wir konnten diese Möglichkeit leider nicht mehr ausprobieren. Am Abend spazieren wir in den Ort um in einem

Gasthaus zu Abend zu essen, was sich als gar nicht so einfach erweist, da die meisten Lokale erst um 20 Uhr öffnen. Wir finden schließlich doch ein recht gutes Lokal. Auch ist das Preis-Leistungsverhältnis auf Sizilien noch in Ordnung, mit einem Inselaufschlag wie auf Sardinien muss man nicht rechnen.

Unser Ziel am nächsten Tag ist das Städtchen Cefalu. Die Fahrt auf der Autobahn durch Palermo ist ziemlich stressig, erst bei Altavilla nimmt die Verkehrsdichte etwas ab. Am späten Vormittag erreichen wir Cefalu und finden auf Anhieb den im WOMO-Führer beschriebenen Parkplatz. Parken und Übernachten 8 Euro. Außer einem Wasserschlauch ist nichts vorhanden. Wir machen uns gleich auf den Weg in die Stadt und bummeln ein wenig durch die schmalen Gassen. Hier ist schon recht viel Fremdenverkehr, auffallend viele englisch sprechende Touristen trifft man hier an. Es ist alles sehr sauber und gepflegt,



Cathedrale von Cefalu

schöne Geschäfte und Souvenirläden warten auf Kundschaft. Am Retourweg kaufen wir in einem Fischladen unser Mittagessen. Am Nachmittag wird das Wetter wieder schön, ja fast wolkenlos und wir spazieren noch einmal in die Stadt um die weltbekannte normannische Kathedrale von Cefalu

zu besichtigen.

Abends beschert uns das schöne Wetter noch einen traumhaften Sonnenuntergang an der Strandpromenade vor dem Parkplatz.

Am nächsten Morgen bummeln wir vorerst der Küste entlang auf der Suche nach einem Stellplatz, werden jedoch leider nicht fündig und so biegen wir bei Sant' Agata ins Inselinnere ab um dem Höhepunkt unserer Sizilienfahrt zuzustreben. Höhepunkt im wahrsten Sinn des Wortes, denn mit 3330m ist der Monte Etna nicht nur die alles beherrschende Erhebung Siziliens, sondern einer der höchsten aktiven Vulkane überhaupt. Eine kurvenreiche aber sehr schöne Bergstraße überwindet das Küstengebirge und führt bis auf 1600m Höhe. Das Wetter meint es diesmal gut mit uns, es ist wolkenlos und alsbald sehen wir den schneebedeckten Gipfel des Etna, von einer kleinen Rauchwolke gekrönt, vor uns liegen.

Wir wollen den Etna von der Südseite her angehen und müssen deshalb den Berg praktisch umrunden. Über Bronte und Adrano fahren wir bis kurz vor Nicolosi, dem Hauptort an der Südseite des Etna auf 700m. Auf der hier beginnenden Bergstraße bleiben bald die letzten Häuser hinter uns und schwarzes Lavagestein türmt sich auf beiden Seiten der Straße. Diese führt nun bis zur Rifugio Sapienza auf 1900m Höhe. Hier sieht man deutlich die Spuren des letzten größeren Vulkanausbruchs im Jahr 2001, der große Teile der gesamten Anlage vernichtet hat. Die Bergstation der Seilbahn sowie einige Stützen mussten neu errichtet werden und auch bei der Talstation entstand ein neues SB-Restaurant und eine Ladenstraße mit Souvenirläden. Die Bautätigkeit ist jedoch noch nicht beendet. Auf dem riesigen Parkplatz stehen bereits einige

Wohnmobile und auch wir richten uns für eine Übernachtung ein. Wir haben eine herrliche Aussicht auf die unter uns liegende Mondlandschaft, sowie später bei Dunkelheit auf das Lichtermeer der Stadt Catania. Der Etna besteht ja nicht aus einem Krater, sondern allein der Gipfel besteht aus fünf großen Kratern und an seinen Flanken befinden sich unzählige kleine und mittlere Krater, welche jedoch zum Großteil erloschen sind.

Am nächsten Morgen sind wir die ersten an der Seilbahn und lösen das Kombi-Ticket für



Kraterand am Etna

Seilbahn- und Unimogfahrt, mit 42,5 Euro pro Person nicht gerade billig. Die Seilbahn bringt uns auf eine Höhe von 2500 m dann müssen wir umsteigen auf 25-sitzige Unimogbusse, welche uns bis zur von den Lavamassen zerstörten Rifugio Alpino auf 2900 m bringen. Der Weg führt teilweise zwischen meterhohen Schneewänden hindurch, dass hier Schnee liegt, sieht man oft erst auf den zweiten Blick, ist doch alles mit einer dicken Aschenschicht bedeckt. Jeder Schritt löst eine kleine Staubwolke aus. Der im Bus mitgefahrene Führer führt uns nun auf einem ausgetretenen Trampelpfad um einige Krater herum und erklärt dabei einiges Wissenswerte über den Etna, leider nicht auf deutsch, aber einen Teil haben wir mitbekommen. Wieder zurück bei den Bussen die nun laufend eintreffen, entschließen wir uns wieder hinunter zu fahren, während die übrigen verbotenerweise noch etwas höher

steigen wollen. Schließlich steigen sie bis zum Gipfel empor, bis zum Rand eines riesigen Kraters, aus dem Schwefeldämpfe empor steigen. Das Einatmen dieser Dämpfe bewirkt eine leichte Übelkeit, so dass sie sich rasch zurückziehen. Für weniger Bergerfahrene ist dieses Besteigen sicher nicht ungefährlich, so dass die Verbotstafeln schon einen Sinn machen. Es kommen aber alle wieder gut herunter und sind sich einig, es war ein tolles Erlebnis.

Der Parkplatz hat sich inzwischen gefüllt, dutzende Reisebusse bringen Touristen massenhaft herauf, wir jedoch brechen am frühen Nachmittag auf, da wir heute noch bis zur Alcantaraschlucht fahren wollen. Für die Abfahrt nehmen wir die Panoramastraße nach Zafferana, von dort nördlich über Linguaglossa, Castiglione nach Francavilla. Hier sehen wir plötzlich das bekannte Wohnmobilpiktogramm, welches auf einen Stellplatz hinweist. Wir fahren der Beschilderung nach und kommen zu einem langgestreckten Wiesenplatz neben dem Sportgelände, der sich für einen Aufenthalt anbietet. Die Buschtrommeln haben in dem kleinen Ort offenbar schon verkündet, dass 5 Wohnmobile eingetroffen sind, denn unmittelbar nach uns kommt ein Einheimischer angebraust und stellt sich als Initiator und Betreuer des Platzes vor. Luigi, so heißt der Mann, war einige Zeit in Deutschland und spricht einigermaßen deutsch, erklärt uns dass wir bleiben können solange wir wollen, wir können entsorgen Wasser ist auch vorhanden und kosten tut das Ganze nichts. Wie er uns erzählt ist alles noch im Aufbau, aber es gibt noch einige bürokratische Hindernisse, man fühlt sich gleich heimisch. Als wir ihn fragen wo wir Wein bekommen, fährt er mit uns in den Ort und wir füllen unsere Gefäße wieder mit frischem Rebensaft.

Am Abend kommt er mit seinem Partner Nino und wir lee-

ren gemeinsam einige Gläser. Als wir uns nach der Alcantaraschlucht erkundigen, die wir am nächsten Tag anfahren wollen, meint er wir sollen hierbleiben, sein Kollege fährt mit uns mit seinem Geländewagen zur Schlucht, wo keine Touristen hinkommen.

Um 9 Uhr morgens steht er da und wir stellen einen Rekord auf, 9 Personen in einem kleinen Toyota. Er fährt uns zu Stellen, wo man nur mit einem Geländewagen hinkommt. Wieder retour lässt er uns im Ort aussteigen, es ist Markttag.

Für abends bestellt er uns in einem kleinen Lokal ein typisch sizilianisches Abendessen. Auf die Frage was er für die Fahrt bekommt, winkt er ab. Als wir abends in den Ort spazieren, sehen wir überall Menschen auf den Balkonen und in den Fenstern und die Häuser sind geschmückt, es findet eine Prozession statt. Als es dunkel wird, beendet ein gewaltiges Feuerwerk die Festlichkeit. Wir sitzen dann noch bis Mitternacht mit Luigi und Nino am Platz. Am Morgen kommt Luigi wieder um uns zu verabschieden. Wir hatten vereinbart ihm pro Nacht und Mobil 5 Euro zu geben die er schließlich annimmt und uns dann noch bis zur nächsten Tankstelle begleitet.

Nachdem wir bis hierher praktisch das Etnamassiv umrundet haben, müssen wir nun wieder das Küstengebirge überwinden. Die Passstraße führt auch hier auf 1300 m hinauf, wobei sich immer wieder großartige Ausblicke zurück auf den Etna ergeben. Als wir die Küste erreichen machen wir noch einen Abstecher zum Capo Tindari zur "Schwarzen Madonna" einem bekannten Wallfahrtsort. Nach der Mittagspause erreichen wir Milazzo und stellen uns in Stadtnähe an den Strand.

Vom herumliegenden Unrat gesäubert ist der Platz gar nicht so schlecht, nur können einige von uns wegen des Lärms von der Straße nicht schlafen.

Es sind jedoch nur 15 Min. zum Hafen und am Morgen fahren wir mit der Fähre zur Insel Vulcano, einer der Liparischen



Stellplatz in Milazzo

Inseln. Der Vulkan auf der Insel ist schon sehenswert, ansonsten findet hier Touristennepp in Reinkultur statt. Wir warten deshalb nicht auf unser Fahrschiff, sondern fahren mit dem nächsten Schnellboot zurück nach Milazzo. Auch den lauten Stellplatz verlassen wir und fahren die Strandstraße ein Stück stadtauswärts, was allerdings nichts hilft, denn die Straße ist hier genau so laut. Den fehlenden Schlaf holen wir am nächsten Tag am Strand nach.

Unsere letzte Nacht auf Sizilien verbringen wir in einer ruhigen Seitenstraße und am Morgen gehts auf die Autobahn Richtung Messina. Bei der Raststätte Milazzo wird noch entsorgt und im Hafen gibt es nur eine kurze Wartezeit bis wir uns auf der Fähre zum Festland befinden. Nun gehts wieder Richtung Heimat.

Die 3 Wochen, die wir auf Sizilien verbrachten, haben nur ausgereicht, einen kleinen Teil dieser schönen Insel kennen zu lernen. Die grandiose Landschaft, gigantische Tempel und Bauten aus dem Altertum, der alles überstrahlende Etna, besonders jedoch die freundlichen und stets hilfsbereiten Menschen haben uns zutiefst beeindruckt.

URLAUBSGRÜSSE AUS FERNEN LÄNDERN ERREICHEN UNS





ARCHITEKT IHRER TRÄUME



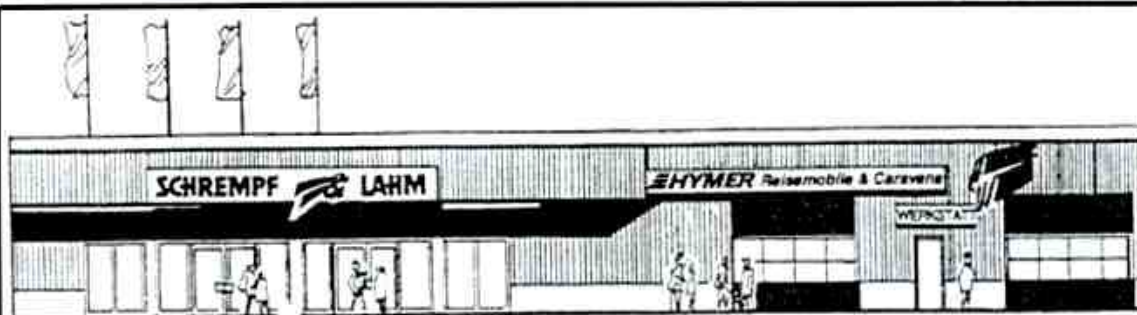
SERVO
REISEMOBILE GMBH

Lassen Sie sich hinreißen

Reisen, wie man es mag



Hans-Urmiller-Ring 50 - D-82515 WOLFRATSHAUSEN
 Tel.: 08171/4831-0 - FAX: 08171/483144
www.servo-reisemobile.com
info@servo-reisemobile.com



*Alles rund
um die mobile Freizeit
und Freizeit wird Erlebnis*

**SCHREMPF
& LAHM**

*WIR UND
DAS ROSENHEIM*

Reisemobile, Caravans,
Camping, Ausbau,
Vermietung, Zubehörmarkt

TABBERT
REISEMOBIL-EXPERTEN

**Durch großzügige Erweiterung
jetzt auf 6000 m² alles für die mobile Freizeit**

Reisemobile
Caravans
Camping
Ausbau
Vermietung
Zubehör

Mit der Clubkarte bis zu 10% Ermässigung für Zubehör



KNAUS

EHYMER

Vertragshändler

ADAC

Vertretung

Dr. Max-Hofmann-Straße 3 . D-83059 Kolbermoor b. Rosenheim

Telefon 08031/2935-0 . Telefax 08031/293535

www.schrempfundlahm.de

e-mail: info@schrempfundlahm.de



**SCHREMPF
& LAHM**

Karl-Jordan-Str.

München Bad Aibling

Rosenheim

Stadestraße

**DER AUSBAU- U.
ZUBEHÖRSPEZIALIST
IN DEINER NÄHE**

FREUNDSCHAFTSTREFFEN MIT DEM RMCS IN SUR EN 13.-15.08.2005

Unsere Sternfahrt hatten wir unter anderem auch deshalb nach Vorarlberg verlegt, damit die Teilnehmer anschließend einen kürzeren Anfahrtsweg zu unserm Freundschaftstreffen mit dem RMCS in Sur En im Engadin hatten. Ein Großteil der Sternfahrtteilnehmer fuhr dann auch am Samstag von unserem Stellplatz am Fischteich Richtung Schweiz. In kleinen Gruppen oder auch einzeln fuhren wir durch Liechtenstein bis Landquart, zweigten dort ab nach Klosters und Davos. Am Davoser-See trafen sich nahezu alle zur Mittagspause. Anschließend ging's über den Flüela-Pass hinunter ins Engadin. Von da war es dann nicht mehr weit bis zu unserem Treffpunkt, dem Campingplatz Sur En, einem Ortsteil von Sent.

Unsere Schweizer Freunde empfingen uns und wiesen uns unsere Plätze zu. Einige, die nicht an der Sternfahrt teilgenommen hatten, waren bereits hier und so waren 18 Mobile von uns vertreten. Auch vom RMCS waren 14 Mobile da, so dass insgesamt 32 Mobile an dem Treffen teilnahmen. Nach der Begrüßung saßen wir dann gemütlich bei Kaffee oder einem Bier zusammen. Die offizielle Begrüßung folgte dann um 18 Uhr, wo der



Verkehrsverein Sent und der Campingplatzbesitzer Wolfgang Bosshard zu einem "Apero" geladen hatten. Auch die neue Präsidentin des RMCS hieß die Teilnehmer herzlich willkommen. Mit dem Abendessen auf der Terasse des Campingplatzrestaurants und gemütlichem Plausch endete der Tag. Siegfried aus Bayern sorgte mit gekonntem Spiel auf seiner Harmonika für Unterhaltung.

Am nächsten Tag war eine Wanderung ins Val d' Uina geplant. Dieses Tal führt vorerst durch eine romantische Schlucht und öffnet sich dann zu wunderschönen Almböden. Nach einer Gehzeit von einer Stunde erreichten wir den vorgesehenen Grillplatz. Herr Bosshard hatte mit dem Land-Rover bereits Grill und Feuerholz sowie die Grillwürste heraufgebracht und auch einige Teilnehmer, die schlecht auf den

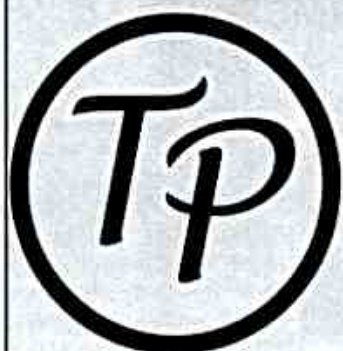
Beinen sind, konnten mit dem Auto herauffahren. Der Grill war bereits voll in Aktion, jeder musste sich seine Wurst selber grillen. Zwei von uns, Thery und Heinz, wollten die Strecke mit dem Mountain-Bike bewältigen, waren dann von der schönen Landschaft so beeindruckt, dass sie viel zu weit fuhren und nicht mehr rechtzeitig zum Grillen zurückkamen. Um ca. 14

Uhr machten wir uns auf den Rückweg und erreichten kurz bevor die ersten Regentropfen fielen, unsere Mobile. Mit dem Regen kühlte es kräftig ab, so dass wir am Abend nicht mehr auf der Terasse sitzen konnten. Das vorzügliche Abendessen schmeckte aber auch im Lokal.

Montag früh herrschte alsbald Aufbruchstimmung, es war kalt geworden. Die umliegenden Berge waren weiß angezuckert und auch von den Alpenpässen kamen Schneemeldungen. So wurde die offizielle Verabschiedung etwas vorverlegt und so um 10 Uhr hatte sich der Platz ziemlich geleert. Unser spezieller Dank gebührt den Veranstaltern dieses Treffens, Giacomina, Walter u. Ruedi für die perfekte Vorbereitung und Organisation.

GR





Tante Paula Elektroroller



„Von sechs getesteten Elektrollern ist nur einer rundum empfehlenswert – unser Testieger Tante Paula.“
Testieger „sehr gut“
Auto Bild Nr. 24/2004



„...super Spaßfaktor.“
Testieger „sehr gut“
Auto Magazin 12/2001



„...Testieger wegen der besten Fahrleistungen!“ Testiegerin!
ARD Ratgeber Auto & Verkehr
10/2002

- + EU-Straßenzulassung
- + 500 Watt Motor
- + Weltweit patentiertes Antriebssystem
- + Federgabel
- + Geschwindigkeit: 20 km/h
- + 15 km Reichweite
- + 22 kg Eigengewicht
- + 120 kg zul. Gesamtgewicht
- + 10 - 12% Steigfähigkeit
- + 3-4 Std. Ladezeit
- + Klappbar
- + TÜV-geprüft
- + 100km kosten nur 0,23 Euro an Strom

Helmut Niemeyer GmbH

Walter-Freitag-Str. 9a
42899 Remscheid
Telefon: +49 2191/95 58 0
Fax: +49 2191/55 58 0
E-Mail: info@heni.de

Filiale Chemnitz
Bergstr. 14
09390 Gornsdorf
Telefon: +49 3721/2 00 31
Fax: +49 3721/2 00 65

„Der mobile Urlaubs-Begleiter !“

Für den kleinen Einkauf, die Fahrt zur Dusche oder einfach nur zum Spaß. *Tante Paula* ist der ideale Begleiter auf allen Campingplätzen. Egal ob Wohnwagen, Wohnmobil, Wohnkabine oder Caravan, dank der geringen Größe im zusammengeklappten Zustand passt *Tante Paula* fast überall hinein und ist im Handumdrehen einsatzfähig. Mit einer Ladezeit von 3-4 Stunden ist die Batterie schnell wieder gefüllt und für ca. 15 Kilometer auf dem Campingplatz und/oder der näheren Umgebung bereit.

Tante Paula hat eine Strassenzulassung und ist somit auch im öffentlichen Verkehr einsetzbar! Der Vielseitigkeit von *Tante Paula* sind kaum Grenzen gesetzt, also viel Spaß und gute Fahrt!



Zusammengeklappt so klein,
paßt fast überall rein!!!





-es Kochstudio

LAMMKOTELETTES MIT KÜRBISGEMÜSE

FÜR 4 PERSONEN

EIN TOLLES HERBSTREZEPT VON VRONI KRISMER



ZUTATEN:

1 kg Garten- oder Muskatkürbis (ergibt 70 dag Fruchtfleisch)
Saft von 1/2 Zitrone, Salz, 30 dag Zucchini, 4 dag Räucherspeck,
3 Schalotten, 1 TL Öl, 300 ml Fleischsuppe (Instant),
8 Stiel-Lammkotelettes (oder 4 Doppelkotelettes),
Olivenöl zum Braten, Pfeffer, 3 Zweige Rosmarin,
10 dag Creme fraiche, 3 TL Honig.

ZUBEREITUNG:

Kürbis in Spalten teilen, putzen, schälen. Das Fleisch in etwa 1 1/2 cm große Würfel schneiden. Mit Zitronensaft beträufeln, mit 1 TL Salz bestreuen.

Etwas durchziehen lassen. Zucchini waschen, putzen, erst in Scheiben, dann in dünne Stifte schneiden.

Speck würfeln. Schalotten abziehen und fein hacken. Speck im heißen Öl anbraten. Schalotten zufügen. Brühe angießen und etwa 20 Minuten schmoren.

Ab und zu umrühren. Nach 10 Minuten die Zucchinihölzer zugeben und weitere 8-10 Minuten schmoren lassen.

Lammkotelettes abbrausen, trockentupfen und in heißem Öl von beiden Seiten ca. 2 Minuten kräftig anbraten. Nach dem Braten mit Salz und Pfeffer würzen.

Rosmarinnadeln abstreifen und hacken. Die Hälfte davon mit Creme fraiche und Honig unter das Gemüse mischen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Zum Servieren mit dem übrigen Rosmarin bestreuen.

Gutes Gelingen wünscht Vroni

SPRUCH DES MONATS

Als schön empfinden wir alles, was uns wohltut.
Wohltuend aber wirkt auf unsere Sinne alles,
was in sich selbst eine gewisse Harmonie trägt.

Christian Morgenstern

Die Clubfahrt im Herbst geht heuer ja bekanntlich in die Steiermark und so möchte ich die Gelegenheit wahrnehmen, gleich einen Bezug in der Kochseite herzustellen. Beim Durchforsten bin ich in einem steirischen Kochbuch auf einen Artikel über das Kürbiskernöl gestoßen.

Grünes Gold:

Steirisches Kürbiskernöl braucht den Vergleich mit Olivenöl nicht zu scheuen, weist es doch Gemeinsamkeiten auf. Wurde das Olivenöl in der Antike schon als das "flüssige Gold" bezeichnet, spricht man vom Steirischen Kürbiskernöl oft und gerne vom "grünen oder schwarzen Gold".

Haltbarkeit: Steirisches Kürbiskernöl hat offiziell eine Haltbarkeit von neun Monaten. Wird das kostbare Öl gut verschlossen und lichtgeschützt unter ca. 10 Grad Celsius gelagert, kann man mit einer wesentlich längeren Haltbarkeit rechnen. Kernöl im Kühlschrank aufzubewahren ist sinnvoll, aber nicht unbedingt erforderlich.

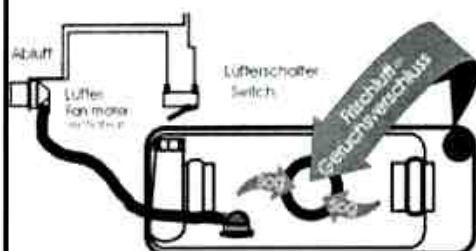
Kernölflecken: Die übertriebene Angst vor Kernölflecken auf der weißen Spitzenbluse oder dem Seidenhemd ist längst überholt, hat sich doch herumgesprochen, dass die Natur das Problem auf ihre Art und Weise löst. Bei Sonnenbestrahlung verbleicht die grüne Farbe zur Gänze. Sollte ein Fettrest bleiben, reiben Sie diesen, vor dem Waschen mit Gallseife (in Drogeriemärkten erhältlich) ein.

IR



Toilettenentlüftung

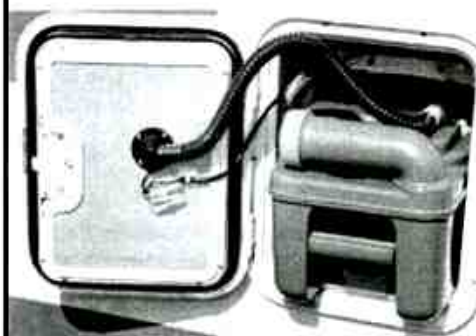
DIE EINZIGE MIT ABSAUGLÜFTER



Zersetzung ohne Chemie!

Optimal gewährleistet
durch Erzeugen von Unterdruck
absolut keine Gerüche mehr im
Fahrzeug

- Keinerlei Zusätze mehr nötig - Zersetzung trotzdem optimal gewährleistet - durch die vermehrte Zufuhr von Sauerstoff
- Leistungsstarker Lüfter erzeugt durch hohe Drehzahl sofort den Unterdruck
- Garantiert keinerlei Gerüche mehr im Fahrzeug
- Keinerlei Probleme mehr mit Überdruck.



Mit SOG

Chemie sparen und
Komfort gewinnen!

Der Lüftermotor wird automatisch durch das Öffnen des Toilettenschleibers eingeschaltet und beim Schließen desselben ausgeschaltet.

Der Effekt, daß keinerlei Gerüche aus dem Tank entweichen können, wird so erzielt: Beim Einschalten des Lüftermotors entsteht im Fäkalitank Unterdruck, dadurch wird Frischluft durch die Schieberöffnung angesaugt.

Das Einströmen der Frischluft wirkt wie ein Verschluss und verhindert das Aufsteigen von Gasen (=Gerüchen)

Mir stinkt's schon lange!



Fehlt auch ihrem WC die optimale Technik?



SOG-WC Entlüftung im guten Fachhandel
Informationen im Club!



Die ökologische Lösung

Für Motorhome- und Caravantoiletten

SOG-Entlüftungssysteme DAHMANN

Gewerbegebiet In der Mark 2

56332 Löff / Mosel

Telefon: 0049 02605 - 952 762

Fax: 0049 02605 - 952 762

homepage: <http://www.SOG-Dahmann.de>

email: Info@SOG-Dahmann.de

EINLADUNG ZUM ABCAMPEN **vom 21.10.2005 - 23.10.2005**

So schnell neigt sich wieder ein Womo-Jahr dem Ende zu und die letzte Ausfahrt steht wieder an. Törggelen im Dorf Tyrol war zum heurigen Abcampen geplant. Jedoch konnten uns dort keine Abstellplätze garantiert werden und so wurde kurz umdisponiert und als Ziel wieder Unterinn/Ritten ausgewählt. Dort wurden wir in vergangenen Jahren im Restaurant Pirbamer kulinarisch verwöhnt.

Anfahrt: Ital. Brennerautobahn bis Ausfahrt Bozen-Nord und dann Beschilderung Ritten folgen. In Unterinn bei der Kirche steht uns ab 21.10.2005 der Parkplatz (Sportplatz) zur Verfügung.

Es gibt verschiedene Wander- und Einkehrmöglichkeiten (Erdpyramiden, Rielinger-Hof usw.)

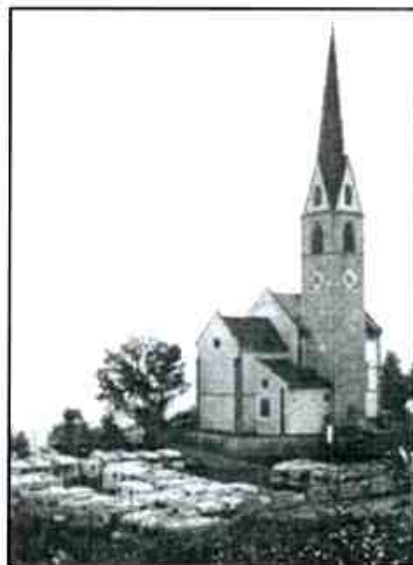
Am 22.10.2005 um 19.00 Uhr treffen wir uns alle im Gasthof Pirbamer. Dort serviert uns die Fam. Unterhofer ein ausgiebiges Törggelen - Menü.

Am Sonntag bezahlt die Clubkassa die Frühstückssemmeln.

Kosten pro Person: 19.- € (beinhaltet Törggelen-Menü)

Da die Wirtsleute einkaufen müssen, wird eine verbindliche Anmeldung bis 05.10.2005 erbeten an:

**Felix Niederl, Hans-Untermüller-Str. 5, Innsbruck, Tel. und Fax: 0512/273318, oder
E-Mail: felix.niederl@chello.at**





KFZ - FACHBETRIEB

**Autoreparaturwerkstätte
sämtlicher Marken**
**Mechanik · Elektrik & Elektronik
§ 57a Überprüfung & mehr**
**Bundesstraße 5
A-6114 KOLSASS**
**Telefon 05224/68868
Fax 05224/68867**

ERICH EISNER

DETHLEFFS SCHNÄPPCHENJAGD



Gleich zugreifen – der nächste Urlaub kommt bestimmt!

Wir machen Ihnen die Entscheidung für einen neuen Dethleffs Caravan oder Motorcaravan leicht – mit einem der zahlreichen Dethleffs Angebote, bei denen noch genügend Geld für die Urlaubskasse übrig bleibt!



6361 Itter, Brixental
Telefon 05335/2191-0
www.autofuchs.at
E-Mail: office@autofuchs.at

Dethleffs
Ein Freund der Familie